

Geschäftsbericht 2025

Zusammen wachsen und gestalten.



Vorwort

Erfreuliche Resultate



2025 steht für ein gutes Ergebnis und eine klare Weichenstellung für die Zukunft.»

Morten Keller, Verwaltungsratspräsident

Gutes Ergebnis und klare Weichenstellung für die Zukunft

2025 war für die Psychiatrie St.Gallen ein erfolgreiches Jahr. Die positiven Resultate verdanken wir der erhöhten Auslastung, einem verantwortungsvollen Ressourceneinsatz und richtungsweisenden strategischen Entscheidungen. Der Verwaltungsrat dankt allen Mitarbeitenden für ihr ausserordentliches Engagement.

Ein erfolgreiches Jahr mit solider Basis

Das Jahr 2025 war für die Psychiatrie St.Gallen (PSG) ein intensives, arbeitsreiches und in vielerlei Hinsicht erfolgreiches Jahr. In einem Umfeld, das weiterhin von steigenden Anforderungen, wachsender Komplexität und hoher Dynamik geprägt ist, ist es gelungen, die psychiatrische Versorgung im Kanton St.Gallen zuverlässig, qualitativ hochstehend und wirtschaftlich verantwortungsvoll sicherzustellen.

Die PSG blickt auf einen guten Jahresabschluss zurück. Dieses erfreuliche Ergebnis ist vor allem auf eine deutliche Zunahme der erbrachten Leistungen – sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich – wie auch auf tarifliche Anpassungen (stationär) zurückzuführen. Unsere Mitarbeitenden haben im vergangenen Jahr mit grossem Engagement, hoher Fachkompetenz und ausserordentlichem Einsatz eine steigende Zahl von Patientinnen und Patienten behandelt. Gleichzeitig wurde sehr sorgfältig und haushälterisch mit den vorhandenen Ressourcen umgegangen. Diese Leistungsbereitschaft der Mitarbeitenden, gepaart mit ökonomischer Weitsicht des Managements bilden das Fundament für die finanzielle Stabilität unserer Institution.

Klarer Entscheid zur Arealstrategie

Im Berichtsjahr konnten die Arealstrategie gezielt weiterentwickelt und wichtige Weichen gestellt werden. Nach sorgfältiger Analyse hat der Verwaltungsrat entschieden, keine Liegenschaften ins Eigentum zu übernehmen. Stattdessen setzt er weiterhin auf das bewährte Modell, die für die ambulanten und stationären Angebote notwendige Infrastruktur zu mieten. Dieser Entscheid ermöglicht es, Investitionsrisiken zu begrenzen und finanzielle Mittel für die Versorgung, den Ausbau unserer Angebote sowie für Investitionen in Personalentwicklung und attraktive Arbeitsbedingungen einzusetzen.



Die neue Strategie 2026ff gibt uns die richtigen Instrumente an die Hand, um die Zukunft der PSG zu gestalten.»

Morten Keller

Verwaltungsratspräsident



Strategische Handlungsfelder sind definiert

Ein weiterer Meilenstein war die Weiterentwicklung unseres Strategieprozesses. Die Geschäftsleitung hat zusammen mit dem Verwaltungsrat zentrale Handlungsfelder und strategische Ziele definiert. Dazu gehören neben der Angebotsentwicklung unter anderem die Optimierung von Prozessen, die Fortführung der Digitalisierung, die gezielte Förderung der Mitarbeitenden sowie die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität in einem herausfordernden Umfeld. Zudem umfasst die neue Strategie 2026ff Massnahmen zur Stärkung unserer Unternehmenskultur und zur Führungsentwicklung. Diese Handlungsfelder schaffen Orientierung und ermöglichen es, die vorhandenen Ressourcen zielgerichtet einzusetzen, um auch künftig einen wirkungsvollen Beitrag zur psychiatrischen Versorgung der Bevölkerung leisten zu können.

Dank und Anerkennung für unsere Mitarbeitenden

Im Namen des gesamten Verwaltungsrates richte ich einen herzlichen Dank an alle Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz und ihr unermüdliches Engagement für das Wohl der Patientinnen und Patienten. Ihre Menschlichkeit und Fachkompetenz prägen die Psychiatrie St.Gallen und geben uns allen die Kraft, mit Vertrauen und Zuversicht in die Zukunft zu blicken.

Morten Keller

Verwaltungsratspräsident

Mitglieder des Verwaltungsrates:

Keller Morten, Dr. med., Präsident des Verwaltungsrates und Mitglied des Psychiatrieausschusses
Eidg. Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Wil

Bodmer Stefan, lic. oec. HSG, Vizepräsident des Verwaltungsrates und Vorsitzender des
Finanzausschusses
Unternehmensberater, Niederwil

Gonzalez Claudia, Master of Advanced Studies MAS OST in Health Services Management, Vorsitzende
des Psychiatrieausschusses
Selbständige Coach- und Organisationsberaterin/OE (BSO), Rüthi

Quarella Andreas, med. pract., Mitglied des Psychiatrieausschusses
Eidg. Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, St.Gallen

Zogg-Wetter Claudia, Dr. oec. HSG, Mitglied des Finanzausschusses
Ökonomin, Oberschan

Da Ros Gildo

Generalsekretär des Gesundheitsdepartementes des Kantons St.Gallen, St.Gallen

Bericht des CEO

Zusammenhalt als Erfolgsfaktor



Die gegenseitige Unterstützung im Jahr 2025 macht mich stolz.»

Niklaus Baumgartner, CEO

Gemeinsam weiterkommen, Verantwortung tragen, Zukunft gestalten

Unsere rund 1 400 Mitarbeitenden erbrachten im Berichtsjahr 2025 mit grossem Engagement, gegenseitiger Unterstützung und ausgeprägtem Teamgeist herausragende Leistungen.

Unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen erzielte die Psychiatrie St.Gallen sehr hohe Auslastungen in der stationären wie auch in der ambulanten Versorgung. Sämtliche stationären Angebote konnten trotz Personalknappheit mit Flexibilität und solidarischem Zusammenhalt über alle Standorte hinweg jederzeit sichergestellt werden. Kollegialität, Einsatzbereitschaft und Zusammenarbeit stehen deshalb bewusst am Anfang dieses Geschäftsberichts.

Sehr erfreuliches Ergebnis dank Ertragswachstum und tieferen Kosten

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die PSG wiederum ein solides Umsatzwachstum von 2.3 %. Der Gesamterlös stieg auf CHF 167.8 Mio. an. Wesentliche Treiber dieser Entwicklung waren die ambulanten und tagesklinischen Leistungen sowie die Tarifanpassungen im stationären Bereich bei konstant hoher Auslastung.

Auf der Kostenseite wirkte sich der tiefere Personalaufwand positiv aus. Dies wurde insbesondere durch weniger Fremdpersonal erreicht. Höhere Sachaufwände – vor allem für Informatik sowie Unterhalt und Reparaturen – konnten durch geringere Abschreibungen, einen reduzierten Mietaufwand und einen tieferen Finanzaufwand weitgehend kompensiert werden. In der Summe fielen die Kosten netto um CHF 0.7 Mio. tiefer aus.

Insgesamt resultierte ein erfreuliches Ergebnis von knapp CHF 5 Mio. Das entspricht einem markanten Plus gegenüber dem Vorjahr. Der EBITDA konnte auf 5.4 % gesteigert werden.

Ambulant erneut stark nachgefragt

Die ambulanten Erträge stiegen um 3.5 % und bestätigen die anhaltend starke Nachfrage nach flexiblen, niederschwelligen Angeboten. Auch die tagesklinische Versorgung nahm deutlich zu und erreichte 62 018 Behandlungstage. Die stationäre Versorgung blieb mit 134 148 Pflgetagen auf konstant hohem Vorjahresniveau, ebenso verhielt es sich mit den Bewohnertagen im Wohnheim Eggfeld.



Mit der Strategie 2026ff stärken wir die Position der PSG als innovatives Unternehmen.»

Niklaus Baumgartner
CEO



Strategie 2026ff: Umsetzungsschritte konkretisiert

Aufbauend auf der Strategie 2026ff konkretisierten wir im Berichtsjahr Massnahmen zur Umsetzung der vier priorisierten strategischen Handlungsfelder: Angebot, Prozesse und Organisation, digitale Transformation sowie Mitarbeitende.

Angebot weiterentwickeln und Kapazitäten steuern

Im Fokus standen die vorausschauende Angebotsentwicklung und der Aufbau eines professionellen Kapazitätsmanagements. Eine zentrale Massnahme war die Reorganisation der «Anmeldung und Information» im stationären Bereich. Per Juli 2025 startete die neue Organisationseinheit unter

gemeinsamer Leitung für Wil und Pfäfers. Als Grundlage für eine bedarfsgerechte, effiziente Bettenbelegung sowie einen qualitativ hochwertigen Patientenaufnahmeprozess wurden in der Folge klare Zuständigkeiten und einheitliche Prozesse definiert.

Mitarbeitende: Leitbild, Werte und neue Gesprächskultur

Im Berichtsjahr erfolgten Vorbereitungen für die Kulturentwicklung beziehungsweise für die Erarbeitung eines neuen Leitbilds inklusive gemeinsamer Werte. Denn die Unternehmenskultur wird je länger, je mehr ein strategischer Erfolgsfaktor. Das Leitbild soll allen Mitarbeitenden Orientierung geben, Identifikation ermöglichen, Klarheit für die Zusammenarbeit schaffen und sie befähigen, die Zukunft bewusst und motiviert mitzugestalten. Initiiert wurden zudem regelmässige, zukunftsorientierte Feed-Forward-Gespräche mit Fokus auf Entwicklung und Perspektiven, um ab 2026 das klassische Mitarbeitendengespräch abzulösen.

Digitale Transformation als Hebel für Qualität und Entlastung

Einen wichtigen Schritt markierte die Migration von Active Directory (AD) und Exchange in unsere eigene Server-Umgebung; die Umstellung verlief nach Plan. Zudem entwickelten wir eine neue Digitalstrategie, um Abläufe zu vereinfachen, Mitarbeitende zu entlasten und die Versorgungsqualität zu verbessern. Zentrale Voraussetzungen sind eine gelebte Veränderungs- und Fehlerkultur, Partizipation sowie gezielte Investitionen in Technologien, Projekte und Kompetenzen. Ziel ist eine vernetzte, flexible Organisation mit nachhaltiger, kontinuierlicher digitaler Entwicklung. Der Vorgehensplan wurde erstellt und erste Umsetzungsschritte für 2026 sind definiert.

Qualität systematisch sichern

Der Qualitätsvertrag einschliesslich des Qualitätsmanagementsystems sowie der Massnahmen zur Qualitätsverbesserung wurden im Jahr 2025 erfolgreich umgesetzt und unternehmensweit etabliert. Auf dieser Basis werden die Behandlungsqualität und die Patientensicherheit systematisch gestärkt und eine verlässliche Grundlage für die Vorbereitung auf das Audit ab dem Jahr 2026 geschaffen.

Personelle Veränderungen

Ende 2025 verliessen zwei Mitglieder der Geschäftsleitung die PSG. Carmine Di Nardo, Direktor Pflege, Therapien und Soziale Arbeit, prägte die PSG über zehn Jahre hinweg. Er setzte wesentliche Akzente in der psychiatrischen Versorgung, insbesondere in den Bereichen Isolation und Zwang, Safewards, Recovery, Patientensicherheit sowie Kompetenzentwicklung. Ralf Sonderegger, Direktor Finanzen und Services, engagierte sich während vier Jahren mit grossem Einsatz für die Weiterentwicklung der finanziellen Themen und leistete im Rahmen der Integration grosse Aufbauarbeit. Wir wünschen beiden für die berufliche und private Zukunft alles Gute.

Aus- und Weiterbildung gezielt stärken

Um dem Fachkräftemangel weiter entgegenzuwirken, standen neben gezielten Fördermassnahmen die Aus- und Weiterbildungsbedingungen im Vordergrund. Von grosser Bedeutung ist die Anerkennung unserer Weiterbildungsstätten: Im Bereich Alterspsychiatrie und Psychotherapie wurde die Weiterbildungsstätte in der Kategorie A 2, stationär und ambulant, für die gesamte PSG anerkannt.

Psychiatrischen Nachwuchs systematisch fördern

Die ärztlichen und psychologischen Mitarbeitenden engagierten sich weiterhin im Joint Medical Master (JMM) der Universität St.Gallen. Die Kooperation mit den Universitäten UZH und HSG wurde durch einen neuen Prozess verbessert, der eine effizientere Kursplanung ermöglicht. Im Bereich der Weiterbildung führte die PSG erstmals eine Sommer- und eine Winterschool in der vorlesungsfreien Zeit durch; diese wurden rege besucht. Die internen Kurse behandelten fachliche sowie übergeordnete Themen und richteten sich an Assistenzärztinnen und -ärzte sowie Assistenzpsychologinnen und -psychologen.

Forschungsanträge: Rahmen und Prozesse etabliert

Die PSG fördert und betreibt Forschung, die Versorgungs- und Behandlungskonzepte psychischer Erkrankungen weiterentwickelt und die Behandlungsqualität stärkt. Im Jahr 2025 erarbeiteten wir ein neues Forschungskonzept. Zudem wurden ein Prozess für Forschungsanträge erstellt und eine zentrale Ablage sämtlicher Anträge aufgebaut.

Berufsbildung und Personalentwicklung neu organisiert

Künftig soll eine ganzheitliche Perspektive eingenommen werden. Deshalb erfolgte eine Neuausrichtung der beiden Bereiche «Berufsbildung und höhere Fachbildung» sowie «Bildung und Entwicklung». Beide Fachbereiche erarbeiteten ein zukunftsgerichtetes, ganzheitliches Verständnis von Personalentwicklung und Mitarbeitendenförderung sowie entsprechende Aus- und Weiterbildungsangebote für Lernende, Studierende und Mitarbeitende. Zusätzlich erweiterten wir unser Ausbildungsportfolio um die Ausbildung «Fachmann/Fachfrau Betreuung EFZ, Fachrichtung Menschen mit Beeinträchtigung».

Arealstrategie und Infrastruktur: Fortschritte in Etappen

Gemeinsam mit dem Hochbauamt und dem Gesundheitsdepartement wurde die Arealentwicklung in Wil und Pfäfers weiter vorangetrieben. Die Vorhaben sind anspruchsvoll und für die psychiatrische Versorgung der Ostschweiz von hoher Bedeutung, benötigen jedoch Zeit. Um bis dahin eine moderne Versorgung sicherzustellen, sanierten, erneuerten und bauten wir die bestehende Infrastruktur gezielt aus. Die Immobilienprojekte verzeichneten im Berichtsjahr sichtbare Fortschritte.

Sanierung Hauptgebäude in Pfäfers vor Abschluss

Die Sanierung des Hauptgebäudes in Pfäfers näherte sich dem Abschluss. Nach einer intensiven Bauphase wird das modernisierte Gebäude im Sommer 2026 in Betrieb genommen. Es entstehen zeitgemässe, funktionale und einladende Räumlichkeiten für Patientinnen und Patienten.

Neubau Forensikstation in Wil im Plan

Der Neubau der Forensikstation in Wil schritt planmässig voran und liegt im Kostenrahmen. Gleichzeitig gewinnt die Betriebsvorbereitung an Bedeutung. Deshalb starten wir im Jahr 2026 mit dem Personalaufbau, damit wir 2027 die Forensikstation mit einem starken, interdisziplinären Team in Betrieb nehmen können.

Kulinarik und Restauration in Wil erneuert

Das Vorhaben «Erneuerung der Gastronomie in Wil» konnte 2025 nach längerer Planungsphase umgesetzt werden. Es erfolgten der Umbau von Küche und Restaurationsräumen in Wil sowie die Harmonisierung der Patientenverpflegung und der Softwareapplikationen in Wil, St.Gallen und Pfäfers. Mit dem Restaurant «Usziit» und dem Bistro im Erdgeschoss entstand ein ansprechendes, modernes Angebot.

Demenz- und Delirstation in Wil optimiert

Die Demenz- und Delirstation in Wil wurde seit September 2025 etappenweise umgebaut. Ziel sind Verbesserungen bei Beleuchtung, Farbgestaltung und räumlicher Orientierung. Der Umbau umfasst eine optische und bauliche Aufwertung, die Personalisierung der Patientenzimmer sowie die Optimierung der Pflegeabläufe.

Psychoseseation in Wil revitalisiert

Die Revitalisierung der Psychoseseation wurde abgeschlossen und sie konnte Ende Oktober bezogen werden. Erstmals kam die neu konzipierte und definierte Standardausstattung für Stationen und Patientenzimmer zum Einsatz, die im Vorfeld erarbeitet wurde.

Krisenintervention St.Gallen erneuert

Die Bettenstation der Krisenintervention (KIZ) St.Gallen wurde in den Sommermonaten saniert und neu möbliert. Die Grundlage bildete auch hier die neu konzipierte Standardausstattung für Stationen und Patientenzimmer, die im Rahmen der Revitalisierung der Psychoseseation in Wil definiert wurde.

Wohnheim Eggfeld: Konzept und finanzielle Rahmenbedingungen

Aufgrund der neuen Qualitätsrichtlinien «Behinderung» per Januar 2025 wurde für das Wohnheim Eggfeld ein neues Betriebskonzept erstellt. Damit verfügt das Wohnheim über eine konsolidierte, klar strukturierte und richtlinienkonforme Grundlage für Führung, Betreuung und Organisation.

Zusätzlich erarbeitete das Wohnheim Eggfeld eine Lösung zur Auslagerung der somatischen Versorgung an einen externen Leistungserbringer. Aus Sicht der Bewohnenden sowie ökonomisch betrachtet wird eine externe Lösung als erfolgversprechend eingeschätzt. Sie ermöglicht eine Kombination aus regelmässiger Versorgung vor Ort sowie telemedizinisch (24/7-Erreichbarkeit) und stellt damit eine umfassende somatische Versorgung sicher.

Vernetzung aktiv pflegen

Vor dem Hintergrund der Arealstrategie der PSG wie auch im Hinblick auf die Spitalplanung Ostschweiz 2028 intensivierten wir die Vernetzungsbestrebungen mit den umliegenden Psychiatrien. Der Fokus lag auf dem persönlichen Kennenlernen und dem gegenseitigen Austausch. Wir strebten insbesondere eine Übersicht der Angebote sowie der jeweiligen künftigen baulichen Entwicklungen an. Alle Parteien zeigten sich offen für weiterführende Gespräche und signalisierten Interesse an zweckdienlichen Kooperationen.

Gesellschaftliches Engagement konsequent weiterführen

Die Entstigmatisierung der Psychiatrie bleibt ein zentrales Anliegen. Um Vorurteile auszuräumen und Hürden abzubauen, fanden 2025 zahlreiche öffentliche Anlässe und Fachveranstaltungen statt, darunter: Symposium Alterspsychiatrie in Sargans und Wil, Wiler Mittagssymposium, Symposium Gynäkopsychiatrie in St.Gallen, Donnerstagsweiterbildungen, Qualitätszirkel Psychopharmakologie, Kunstmesse des Living Museum Wil, Säntis-Psychiatrie-Tagung in Wil, diverse Referate und Kurse des Recovery College und der Angehörigenberatung, Klinik in Concert, Adventsweg und Adventsmarkt in Wil sowie Weihnachtsmarkt in Pfäfers. Unsere Fachpersonen engagierten sich zudem aktiv in der medialen Berichterstattung.

Ausblick 2026: Umsetzung priorisieren und Innovation stärken

Das neue Jahr steht im Zeichen wichtiger Weichenstellungen. Mit der Strategie 2026ff richten wir unseren Blick nach vorne und gestalten die zukünftige Ausrichtung. Im Zentrum stehen die vier priorisierten strategischen Handlungsfelder, deren Umsetzung wir in den kommenden Jahren konsequent angehen werden: Angebot, Prozesse und Organisation, digitale Transformation sowie die Weiterentwicklung von Kultur und Führung im Handlungsfeld Mitarbeitende. Damit stärkt die PSG ihre Position als innovatives Unternehmen weiter.

Dank und Wertschätzung

Im Namen der Geschäftsleitung danke ich allen Mitarbeitenden herzlich für das aussergewöhnliche Engagement zum Wohl der Patientinnen, Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner sowie für die grossartigen Leistungen in einem wiederum anspruchsvollen Jahr. Ebenso danke ich für die grosse Solidarität innerhalb des Unternehmens. Gemeinsam werden wir auch im kommenden Jahr die PSG weiter voranbringen. Unser Dank gilt auch allen Geschäftspartnerinnen und -partnern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie für ihre Unterstützung.

Niklaus Baumgartner

CEO

Die Geschäftsleitung:

Niklaus Baumgartner, CEO

Karlheinz Pracher, Direktor Zentren Süd, stv. CEO

Marcel Roos, Direktor Zentren Nord

Yves Birchmeier, Direktor HRM

Ralf Sonderegger, Direktor Finanzen und Services

Steffi Weidt, Direktorin Medizin und Psychologie

Carmine Di Nardo, Direktor Pflege, Therapien und Soziale Arbeit

Gordana Heuberger, Direktorin Pfäfers

Esther Linka, Direktorin Wil

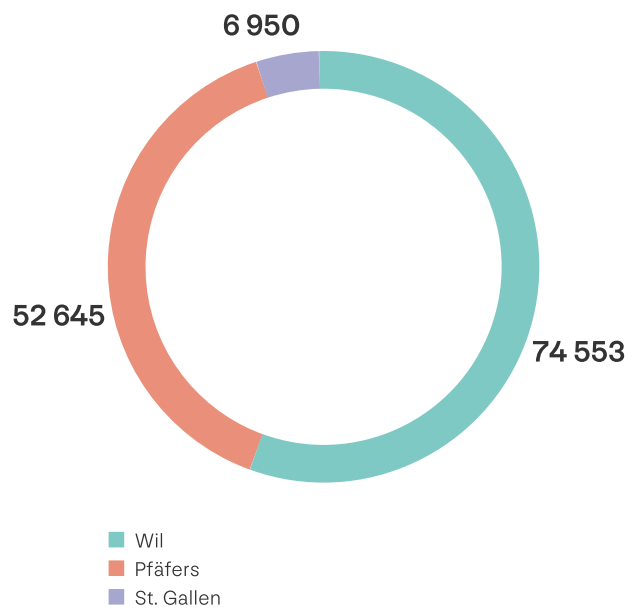
[!\[\]\(2644880428d95a4203ef0ba60cd1b089_img.jpg\) Führungsstruktur Psychiatrie St.Gallen \(pdf\)](#)

Kennzahlen

Anzahl Pflegetage

stationär

134 148



Bewohnertage

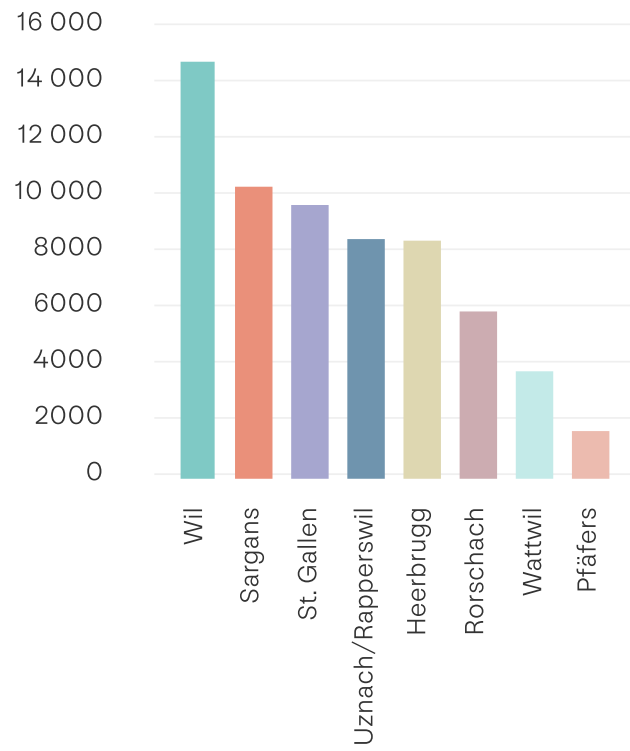
Wohnheim Eggfeld

29 524

Behandlungstage

tagesklinisch

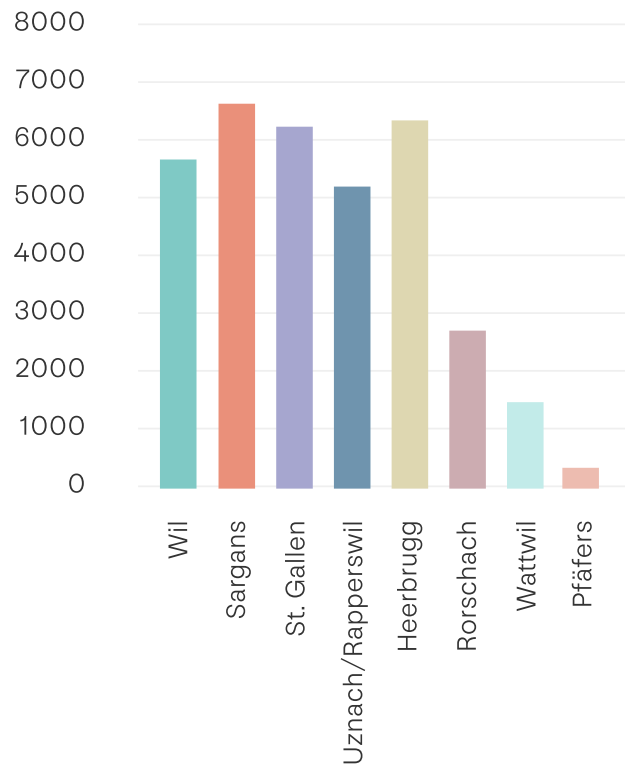
62 018



Ambulante Behandlungserträge

in TCHF

34 598



Umsatz

in TCHF

167 839

Jahresergebnis

in TCHF

4 939

EBITDAR-Marge

Gewinn vor Mieten, Abschreibungen, Zinsen

11.4 %

EBITDA-Marge

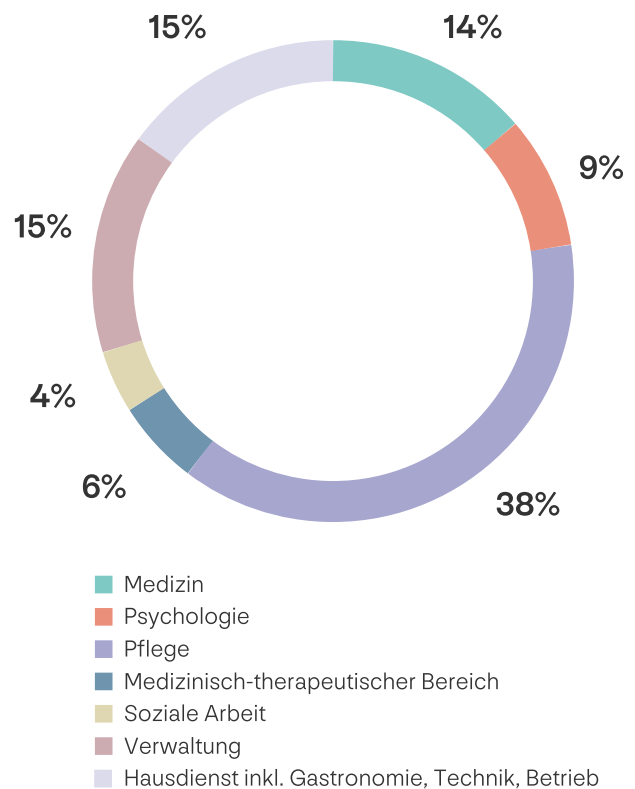
Gewinn vor Abschreibungen, Zinsen

5.4 %

Personalbestand

Vollzeitstellen (ohne medizinisches Fremdpersonal, ohne Auszubildende)

929.0



Geschäftsleitung



Oben von links nach rechts: **Carmine Di Nardo**, Direktor Pflege, Therapien und Soziale Arbeit; **Ralf Sonderegger**, Direktor Finanzen und Services; **Esther Linka**, Direktorin Wil

Mitte von links nach rechts: **Karlheinz Pracher**, Direktor Zentren Süd, stv. CEO; **Niklaus Baumgartner**, CEO; **Gordana Heuberger**, Direktorin Pfäfers

Unten von links nach rechts: **Steffi Weidt**, Direktorin Medizin und Psychologie; **Marcel Roos**, Direktor Zentren Nord; **Yves Birchmeier**, Direktor Human Resources Management

Leistungsbericht

Stationäre Behandlung

	Wil	Pfäfers	St.Gallen	Total 2025	Total 2024
Anzahl Betten	204	148	20	372	374
Pflegetage	74 553	52 645	6 950	134 148	134 241
Bettenbelegung	100.1 %	97.5 %	95.2 %	98.8 %	98.1 %
Eintritte	2 060	1 871	378	4 309	4 275
Austritte	2 091	1 874	332	4 297	4 277
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Tage)	35.7	28.1	20.9	31.2	31.4

Wohnen und Betreuung Wohnheim

Wil	Total 2025	Total 2024
Anzahl Betten	81	83
Pflegetage	29 524	29 781
Bettenbelegung	99.9 %	98.5 %
Eintritte	10	11
Austritte	10	19

Tagesklinische Behandlung

	Wil	Sargans	St.Gallen	Uznach/ Rapperswil
Pflegetage	14 587	10 158	9 624	8 232
Eintritte	280	309	247	236
Austritte	192	227	176	178

	Heerbrugg	Rorschach	Wattwil	Pfäfers	Total 2025	Total 2024
Pflegetage	8 231	5 817	3 711	1 658	62 018	58 585
Eintritte	300	135	67	98	1 672	1 525
Austritte	268	99	57	86	1 283	1 194

Ambulante Behandlung

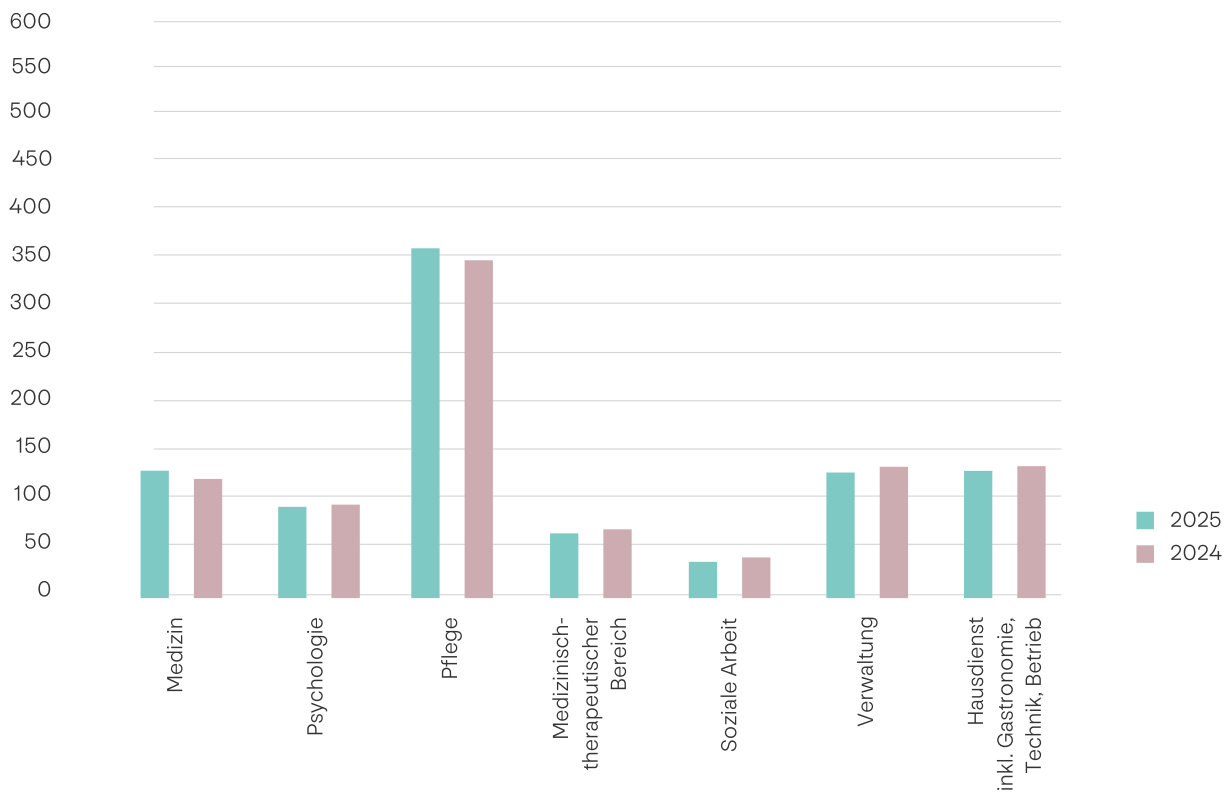
	Wil	Sargans	St.Gallen	Uznach/ Rapperswil
Anzahl Fälle	3 110	3 453	3 192	2 634
Konsultationen	16 026	23 832	22 603	17 981

	Heerbrugg	Rorschach	Wattwil	Pfäfers	Total 2025	Total 2024
Anzahl Fälle	3 118	1 423	994	413	18 337	16 987
Konsultationen	24 115	9 006	4 461	690	118 714	124 845

Personalbericht

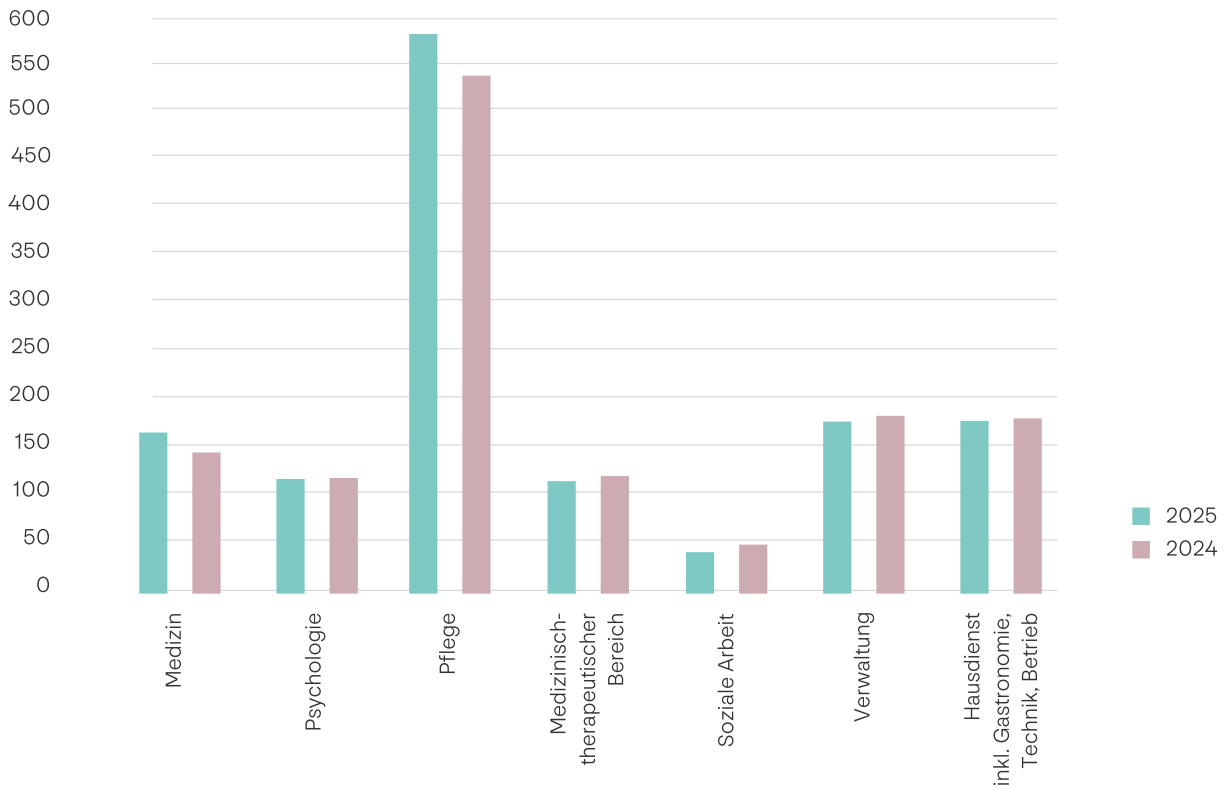
Mitarbeitende

Vollzeitstellen (ohne Auszubildende)



Mitarbeitende

Personen (ohne Auszubildende)



Auszubildende (Lernende, Studierende)

Personen

Jahr 2025

108

Jahr 2024

115

Finanzbericht

Bilanz

Beträge in TCHF

	31.12.2025	31.12.2024
Flüssige Mittel	7 172	5 932
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24 956	31 351
Sonstige kurzfristige Forderungen	217	205
Nicht abgerechnete Leistungen	8 968	13 949
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 240	1 145
Vorräte	635	834
Umlaufvermögen	43 189	53 416
Sachanlagen	17 634	16 079
Finanzanlagen	131	123
Immaterielle Anlagen	1 561	2 472
Anlagevermögen	19 327	18 675
Total Aktiven	62 515	72 091
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5 231	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 022	4 119
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4 236	1 513
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 131	1 531
Kurzfristige Rückstellungen	4 242	3 755
Kurzfristige Verbindlichkeiten	17 862	10 918
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	21 415
Langfristige Rückstellungen	2 295	2 124
Zweckgebundene Fonds	1 652	1 579
Langfristige Verbindlichkeiten	3 946	25 118
Dotationskapital	9 300	9 300

	31.12.2025	31.12.2024
Pflichtreserven	1 860	1 860
Freie Reserven	24 608	24 268
Jahresgewinn	4 939	626
Eigenkapital	40 707	36 054
Total Passiven	62 515	72 091

Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF

	2025	2024
Erträge aus Leistungen für Patientinnen und Patienten	138 868	137 894
Andere betriebliche Erträge	5 458	4 943
Zuwendungen der öffentlichen Hand	23 513	21 263
Betriebsertrag	167 839	164 099
Personalaufwand	-122 651	-123 740
Andere betriebliche Aufwendungen	-36 063	-35 238
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Finanzergebnis (EBITDA)	9 125	5 121
Abschreibungen auf Sachanlagen	-2 839	-2 996
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-1 109	-1 316
Verlust aus Abgängen des Anlagevermögens	-142	-39
Betriebliches Ergebnis	5 035	769
Finanzertrag	14	29
Finanzaufwand	-38	-172
Finanzergebnis	-24	-143
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	-72	0
Verwendung von zweckgebundenen Fonds	0	0

	2025	2024
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	-72	0
ORDENTLICHES ERGEBNIS	4 939	626
Betriebsfremdes Ergebnis	0	0
Ausserordentliches Ergebnis	0	0
JAHRESERGEBNIS	4 939	626

Der sechsköpfige Verwaltungsrat der Psychiatrie St.Gallen hat im Jahr 2025 insgesamt Grundentschädigungen von 177 000 Franken (2024: 187 875) und Taggelder von 64 950 Franken (2024: 73 150) erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Der VR-Präsident hat davon 60 000 Franken (2024: 60 000) Grundentschädigung und 15 200 Franken (2024: 20 250) Taggelder erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Für Kantonsmitarbeitende hat die Regierung für die Tätigkeit in strategischen Organen von Organisationen mit kantonaler Beteiligung eine Ablieferungspflicht festgelegt. Diese ist in den vorstehenden Zahlen nicht berücksichtigt.

Die Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen hat die Jahresrechnung 2025 der Psychiatrie St.Gallen – bestehend aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung, dem Eigenkapitalnachweis sowie dem Anhang – geprüft. Gemäss Bericht der Finanzkontrolle vom 27. März 2026 vermittelt die Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Psychiatrie St.Gallen zum 31. Dezember 2025.

Standorte

In Ihrer Nähe

Heerbrugg

Pfäfers

Rapperswil

Rorschach

Sargans

St.Gallen

Uznach

Wattwil

Wil

